

Kleine Zeitung  
11.01.2025

OPEN MUSIC

## „Traumband“ mit Sau an der langen Leine

Eine Band namens „The Sleep of Reason Produces Monsters“ sorgt für hübschen Wirbel im Hause Goya.

Anfangs haben die Düsen der jungen Band etwas Zündschwierigkeiten, bis sich wie aus dem Nichts Barocktrompete und Altsaxophon in hymnisch flammendem Ayler-Gestus finden. Ab da herrschte Free Jazz-Alarm im Grazer Tube's, wo auf Einladung von open music das illustre Quartett mit dem kunsthistorisch bedeutungsschwangeren Namen „The Sleep of Reason Produces Monsters“ die Sau raus ließ. Die aber bei aller Wühlerei gekonnt an der Leine gehalten, mitunter sogar zurückgerufen wurde.

Nennen wir es also Free Jazz, was da auf schwankendem tonalen Terrain und blubbernder elektronischer Textur mit ein

wenig Punk-Attitüde von einer unermüdlichen Rhythmusmaschine angetrieben wird. Die „Traumband“ rund um die renommierte Turntable-Philosophin Mariam Rezaei ist stets für Überraschungen und sperrige Eskapaden gut. Dann rutschen Saxophonistin Mette Rasmussen (Album: Graz Live!, 2016) auch schon einmal fröhlich hopsende Folk-Reels aus und grölt Trompeter Gabriele Mitelli dämonische Parolen ins Mikro. Derweil alles von der furiosen Klangregie von Rezaei zusammengehalten und von Lokomotivführer Lukas König (drums) angeschoben wird. Hübscher Wirbel im Hause Goya. **Otmar Klammer**

Kronen Zeitung  
11.01.2025

## Monster entkommen den Stilschubladen

open music: „The Sleep of Reason  
Produces Monsters“ im Grazer tube's

Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer. Wohl von der gleichnamigen Grafik Goyas inspiriert, hat sich das von Mariam Rezaei initiierte Quartett zu wirklich ungeheuerlichen Klangkaskaden zusammengerauft. Im vollen tube's fand man sich zu zwei heftigen, improvisierten Sets ein, die monsterhaft jede Stil-Schublade sprengten.

Wobei man dem Auftritt das Improvisierte kaum anhörte. Engmaschig und mit viel Noise-Überlagerungen ließ man es donnern, dazwischen gab es immer wieder

Passagen von Gabriele Mitelli an der Live-Elektronik und der Trompete oder der rastlosen Mette Rasmussen am Saxofon, an denen man sich als Zuhörer festhalten und orientieren konnte.

Im „Sieben-Drölfzehntel-Takt“ schob auch der geniale Lukas König seine Breakbeats um die Ecke, nur um sie im nächsten Moment in ein Metal-Solo zu verwandeln. Langeweile ist da Fehlangezeige, wenn der Schlaf der Vernunft solche fantastischen Ungeheuerlichkeiten produziert: bitte weiterträumen! **RS**

Kronen Zeitung  
9.01.2025

**Tube's, 20 Uhr (Grieskai 74a):** Konzertreihe open music: „The Sleep Of Reason Produces Monsters“ – aktuellste experimentelle Musik.